



Zu Besuch in einem bewegenden und bewegten Tal

Europas Wanderdörfer animieren den Nomaden in uns dazu, sich aufzumachen um die vielfältigen und faszinierenden Landschaften unseres Kontinents zu Fuß zu erkunden. So wie es einst der legendäre Steinzeitmensch Ötzi tat, auf dessen Spuren die Teilnehmer des VI. Internationalen Wanderdorfsymposiums im Schnalstal wandelten.

Von 18.10. bis 20.10.2017 trafen Mitglieder und Interessenten von Europas Wanderdörfer im Schnalstal, einem Landstrich, der sich seit jeher im Einklang mit der Natur in Bewegung befindet, zum traditionellen Herbstsymposium der Vereinigung zusammen. Neben erkenntnisreichen Vorträgen zu alternativen Tourismuskonzepten sowie der Kultur- und Besiedlungsgeschichte der Region, standen auch eine Wanderung über von goldenen Lärchenwäldern verzierte Hänge, der Besuch eines geheimnisvollen Klosters und die Besichtigung von Reinhold Messners Sommerresidenz auf dem Programm.

Ein neues Kostenmodell für einen noch attraktiveren Beitritt

Bevor die Veranstaltung jedoch offiziell eröffnet wurde, beschlossen die Vertreter der Mitgliedsdörfer, gemeinsam mit den Projektverantwortlichen, in einer Arbeitssitzung ein neues Beitrittskostenmodell, das vor allem kleineren Dörfern die Mitgliedschaft erleichtern soll und eine Reduktion der Beitrittskosten um ca. 50 % im ersten Jahr bewirkt. Eine Führung durch das Karthäuser Kloster, einst ein Hort totaler Stiller und bedingungsloser Askese, rundete den ersten Symposiumstag ab. Wo heute renommierte Künstler ihre Werke ausstellen, schotteten sich einst 12 Mönche hermetisch von der Außenwelt ab, übten jedoch trotzdem einen gravierenden Einfluss auf die Geschehnisse ihrer Bewohner aus. Fremdenführerin Margit Gamper wusste dazu viele spannende Geschichten zu erzählen.

Begeisternde Vorträge und eine zauberhafte Wanderung

Unzählige anregende Impulse und Einblicke hielt der Vortragsschwerpunkt am zweiten Veranstaltungstag parat. Christopher Gruber (Geschäftsführer NLW Tourismus Marketing GmbH) präsentierte die erste Slow Food Travel Region Nassfeld-Presseegger See/Lesachtal, in der das gemeinsame, bewusste Genießen hochwertiger, fairer und sauberer Produkte aus der Region als alternatives Urlaubserlebnis zur oberflächlichen Eventkultur vermarktet wird. Frau Dr. Monika Gamper (Kulturverein Schnalstal) nahm die Zuhörer mit auf eine Zeitreise durch die abwechslungsreiche Kulturgeschichte der Region, von uralten landwirtschaftlichen Praktiken wie der Transhumanz (Weidewanderwirtschaft) über Kunst zwischen Tradition und Moderne bis hin zu einer vorzüglichen Kulinarik. Was die traumhaft schönen Lärchenwälder, die im Zuge einer geführten Wanderung durchquert wurden, mit der Kolonisierung des Tales zu tun hatten, erläuterte schlussendlich die Leiterin des ArcheoParcs Schnals, Frau Johanna Niederkofler, in ihrem Referat zu den jahrtausendealten Wanderbewegungen in der Region, in der Ötzi seinen Tod fand. Davon, wie die Menschen zu dieser Zeit gelebt haben, kann man sich in der modernen, kreativen und interaktiven Museumsanlage ein Bild machen.

Ein Abschluss in Reinhold Messners Sommerresidenz

Seinen Ausklang fand das Symposium bei einer beeindruckenden Besichtigung von Schloss Juval. Die Symposiumsteilnehmer zeigten sich dabei tief berührt von einer Welt aus asiatischer Spiritualität und Weisheit, in der Natur als Kunstwerk und das Bergsteigen als Lebensphilosophie begriffen wird. Für alle, die nun Lust dazu bekommen haben, einmal an einem Internationalen Wanderdorfsymposium teilzunehmen, besteht im Frühjahr 2018 die nächste Gelegenheit dazu. Europas Wanderdörfer treffen sich dann in Seeboden am Millstätter See und beschäftigen sich mit dem Schwerpunkt „Touristisches Onlinemarketing“.